

## Nordrhein-Westfalen



»Starke Schultern müssen mehr tragen.« Knut Giesler ist Bezirksleiter der IG Metall NRW.

# »Wir lassen uns nicht abspeisen«

**SOMMERINTERVIEW** Knut Giesler erklärt, wie sich die IG Metall NRW gegen die Angriffe auf den Sozialstaat wehrt, warum die Koalition trotz magerer Bilanz halten muss, wieso die Betriebsratswahlen so gut gelaufen sind und was die IG Metall in den bevorstehenden großen Tarifrunden erreichen will.

### **Knut, wie gefährdet ist der Sozialstaat?**

Wir haben Grund, uns Sorgen zu machen. Ich stehe noch ganz unter dem Eindruck des DGB-Kongresses im Mai. Dort hatte der Bundeskanzler einen fragwürdigen Auftritt und rechtfertigte Sozialkürzungen mit Demografie und

Mathematik. Friedrich Merz will rücksichtslos in die Taschen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer greifen, ohne Alternativen zu prüfen. Diese neoliberale Politik spaltet die Gesellschaft und schürt Angst. Wir brauchen Reformen, aber nicht auf Kosten der abhängig Beschäftigten. Starke Schultern müssen mehr

tragen – besonders in Zeiten, in denen Reiche reicher und Arme ärmer werden.

### **Welche Alternativen siehst Du?**

Es gibt viele Hebel auf der Einnahmenseite: Vermögenssteuern, Übergewinnsteuern oder eine progressive Erbschaftssteuer für große Vermögen. Das

sind alles Möglichkeiten, die auch den Mittelstand nicht belasten würden. Es kann jedenfalls nicht sein, dass die Last nur nach unten durchgereicht wird. In einer Zeit extremer Ungleichheit müssen diejenigen, die es sich leisten können, mehr beitragen.

### **Verunsichert die aktuelle Sozialstaatsdebatte die Belegschaften?**

Absolut. Die ständigen Meldungen über Stellenabbau, die unsichere Wirtschaftslage und dann noch die Debatte um Sozialkürzungen – das alles erzeugt existenzielle Ängste, besonders in der gesellschaftlichen Mitte. Diese Ängste wiederum untergraben das Vertrauen in die Politik. Wenn die Demokratie an Glaubwürdigkeit verliert, haben wir ein riesiges Problem. Diese Spaltung der Gesellschaft darf nicht weitergehen.

### **Wie reagiert die IG Metall auf diese Angriffe?**

Wir mobilisieren vor Ort. Im Ruhrgebiet haben wir bereits angefangen mit unserer Aktion unter dem Schlagwort Ruhrpott-Rebellion, auch in anderen Regionen rufen wir zu Protesten auf. Mit solchen Aktionen zeigen wir: nicht mit uns! Die Menschen müssen auf die Straße gehen und klar machen: Wir sind nicht die Faulen, wir sind nicht die Verursacher der Krise. Wir wehren uns für einen starken Sozialstaat – das ist jetzt unsere Aufgabe.

### **Wie fällt unterm Strich Dein Urteil über die Bundesregierung aus?**

Ich würde sagen: Versetzung gefährdet. Die Koalition ist mit viel Wind gestartet – aber jetzt ist es windstill. Das 500-Milliarden-Paket? Kaum angekommen. Der Industriestrompreis? Faktisch wirkungslos. In der Industriepolitik blockiert die Regierung sogar in Europa, wenn es um Local Content geht, also darum, dass die EU gewisse Quoten vorschreibt, die aus europäischer Produktion stammen müssen. Ministerin Katherina Reiche agiert eher als Gefährdungsministerin denn als Wirtschaftsministerin.

### **Was glaubst Du, hält die Koalition?**

Sie muss halten. Es gibt keine demokratische Alternative. Die Bundesregierung

trägt die Verantwortung, das Land jetzt voranzubringen. Sie kann sich nicht davonschleichen.

### **Gibt es bei all dieser Kritik und den eher negativen Nachrichten auch etwas Positives zu vermelden?**

Ja, die Betriebsratswahlen im Frühjahr. Sie sind super gelaufen. Die IG Metall holt in NRW mehr als 80 Prozent der Mandate. Rechte Listen hatten keinerlei Chance, sie sind erst gar nicht angetreten. Das zeigt: Die IG Metall bleibt die Macht in den Betrieben. Unsere Kolleginnen und Kollegen schätzen, dass unsere Betriebsräte und wir als Gewerkschaft ihre Probleme lösen. Das ist eine starke Bestätigung für unsere Arbeit.

### **Nun steht der Herbst vor der Tür – was erwartet uns?**

Es wird definitiv ein heißer Herbst! Wir haben die großen Themen Sozialstaat, Rente, Arbeitszeitgesetz. Und ab September starten dann die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie. Die Arbeitgeber dort reden schon von Nullrunden – das wird auf unseren erbitterten Widerstand stoßen. Direkt im Anschluss folgt dann die Tarifrunde Stahl. Wir werden mit klaren Entgeltforderungen und dem Thema Beschäftigungssicherung in die Verhandlungen gehen. Wir lassen uns nicht abspeisen.

### **Hast Du den Eindruck, die Arbeitgeber setzen auf Konflikt?**

Es gibt vernünftige Arbeitgeber, aber auch solche, die die Situation ausnutzen wollen. In vielen Betrieben wird Mitbestimmung umgangen, Diskussionen finden nicht mehr auf Augenhöhe statt. Deshalb konzentrieren wir uns umso mehr auf unsere eigene Stärke: gute Organisation in den Betrieben, wehrhafte Strukturen. Ich setze keine Hoffnung in milde Arbeitgeber – wir müssen unsere Hausaufgaben machen, um Druck ausüben zu können. Uns wird in den Tarifrunden nichts geschenkt werden.

### **Was hältst Du von der gescheiterten 1000-Euro-Entlastungsprämie? Hätte sie in den bevorstehenden Tarifrunden helfen können?**

Sobald sich die Politik in die Tarifautonomie einmischt, geht es schief. Selbst

wenn die Prämie gekommen wäre, wäre die Verteilung ungerecht gewesen. Der Staat kann Entlastung nicht über Dritte organisieren – weder zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer noch der Arbeitgeber. Wir setzen in diesen Tarifrunden auf prozentuale Tabeleinerhöhungen. Das hilft unseren Mitgliedern am meisten. Die Inflation zieht gerade wieder an, und die Preise steigen nun mal dauerhaft, deshalb müssen auch Entgelterhöhungen von Dauer sein. Zusätzlich gehen wir Themen wie Beschäftigungssicherung und Ausbildung an.

### **Wird es qualitative Forderungen geben, zum Beispiel zur Altersvorsorge?**

Die Bundesregierung arbeitet am Rentenpaket und an Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge. Da müssen wir aber erst mal schauen, was da kommt. Für diese Tarifrunden wird das zu kurzfristig sein. Wir müssen die Ausbildung stärken, denn dort kippt die Stimmung. In den Betrieben werden massiv Ausbildungsplätze abgebaut – unverantwortlich! Wir werden die Debatte über unsere Forderungen in den kommenden Wochen in den Betrieben und in unseren Tarifkommissionen führen.

### **Worauf freust Du Dich im zweiten Halbjahr am meisten?**

Auf die Tarifpolitik. Zwei große Runden auf einmal, das wird herausfordernd, aber es lohnt sich. In der Metall- und Elektroindustrie erreichen wir mit unserem Abschluss am Ende drei Millionen Menschen. Ein guter Tarifabschluss kann ein riesiges Konjunkturpaket sein. Tarifpolitik ist unser schönstes Handwerkszeug, um am Ende Gutes für viele zu bewirken.

### **Das Interview führte Bernd Kupilas.**

#### **Impressum**

Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas  
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf  
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101  
nrw.igmetall.de  
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen  
instagram.com/igmetall\_nrw  
bernd@kupilas.de

## Bielefeld

## »Es lohnt sich, zu kämpfen«

**EHRUNG** Auch mit 95 Jahren geht Elfriede Haug vorneweg. Einfach, weil sie weiß, wo es langgeht. In der IG Metall ist sie für die Ehrenmitgliedschaft vorgeschlagen.



Martina Bee und Oguz Önal überreichen Elfriede Haug die Medaille der Solidarität.

**W**enn sich Politik gegen die Menschen wendet, die die Gesellschaft am Laufen halten, wird es schlimm«, überhaupt, der Kapitalismus gehöre abgeschafft, ist sich Elfriede Haug auch mit 95 Lebensjahren sicher und fügt an: »Wir sollten ihre Kriege nicht mitmachen.« Sich zu verbiegen, war noch nie ihre Sache. Nun soll sie die Ehrenmitgliedschaft der IG Metall erhalten, eine Auszeichnung, die nur wenigen zugesprochen wird. »Voraussetzung sind 70 Jahre Mitgliedschaft und besonderes Engagement«, erläutert Oguz Önal, Mitglied der Geschäftsführung der IG Metall, »der Vorstand in Frankfurt entscheidet, noch im Juni rechnen wir mit der Ankündigung ihrer Ehrenmitgliedschaft.«

»Wir saßen in Wilhelmshaven auf dem Präsentierteller«, blickt Elfriede Haug auf ihre Jugend in Wilhelmshaven zurück. Die Werft dort mit ihren vier Schleusen war enorm wichtig für die Rüstungsindustrie, im Krieg nahmen sie die alliierten Bomber ins Visier. Ihre Eltern schickten Elfriede die meiste Zeit zu Verwandten aufs Land. Nach Kriegsende und abgeschlossener Schule wollte sie Schneiderin werden. »Aus fast gar Nischt was zu machen, das fand ich was Schönes«, erinnert sie sich. Ihr Vater

fand den Beruf jedoch gar nicht passend, weil er schlecht bezahlt und ohne Perspektive war. So fing sie in einer Druckerei an, geführt noch vom gleichen Chef wie zur nationalsozialistischen Zeit. Indem er die Tochter eines Kommunisten, der nun auch noch im Stadtrat saß, ausbildete, wollte der Inhaber sich wohl für die neue Zeit versichern.

In ihrer Ausbildung trat sie in die soeben gegründete IG Druck und Papier ein. »Schon damals habe ich meine Meinung vertreten. Anfang der 1950er-Jahre ging es um die Einführung der Bundeswehr und die Mitgliedschaft in der Nato, Deutschland wollte wieder mitmischen, und zwar nicht irgendwo, sondern an der Spitze. Da waren wir eindeutig dagegen, gerade mit der Geschichte im Rücken, die noch ganz frisch und gegenwärtig war«, berichtet sie.

Studieren wollte sie auch. Sie erfuhr, dass es in Leipzig möglich war, Journalistik und Publizistik zu studieren – ohne Abitur. »Schreiben konnte ich, zudem hatte ich ja in einem Verlag gelernt«, sagt sie. Nach dem erfolgreichen Studium wurde sie Redakteurin bei der Niedersächsischen Volksstimme. 1956 jedoch wurde die Kommunistische Partei verboten und mit ihr die der Partei nahestehende Zeitung.

### Engagiert nicht nur im Betrieb

Mit Alfred Wurbs, einem Kollegen von der Zeitung, dachte sie über ein gemeinsames Leben nach, allerdings arbeitete ihr Freund inzwischen als Schriftsetzer in Bielefeld. Also zog sie von Hannover dorthin. Nach Stationen bei Linde Kühlanlagen und Riedel & Co landete sie bei Boge. Sie blieb vierzehn Jahre bis zu ihrem Renteneintritt 1990 und war sehr engagiert als Betriebsrätin.

In der Stadtgesellschaft und in der IG Metall Bielefeld ist sie bis heute aktiv, unter anderem im AGA-Vorstand.

Beteiligt war sie vor 40 Jahren an den Kämpfen um die Ravensberger Spinnerei und um das Wiesenbad. Die Flachsspinnerei sollte nach dem Konkurs und Verkauf an die Stadt 1966 abgerissen werden, eine fette Straße her, wenn es nach dem Willen der Stadt gegangen wäre. Viele Bürger wehrten sich, darunter Elfriede Haug. Dafür musste sie sich Sprüche von fortschrittsfehlgeleiteten Politikern anhören, die da lauteten »Elfriede, Du willst doch nicht etwa die Zwingburgen des Kapitalismus erhalten«. Doch, sie wollte. Und daraus ist ab 1986 das Gebäude der Volkshochschule geworden, das aus der Stadtgesellschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Ähnlich ging es beim Wiesenbad zu. Der Verfall des in den 1920er-Jahren eröffneten Freibads zeichnete sich in den 1970ern ab, die Stadt zeigte wenig Interesse. 1984 sammelte die DKP, Elfriede Haug mittendrin, mit der Aktion »Rettet das Wiesenbad« innerhalb weniger Monate 6500 Unterschriften für eine umfassende Überholung. CDU und FDP wollten lieber privatisieren, ein kommerzielles Bad an dessen Stelle, konnten sich aber nicht durchsetzen. Die Wähler entschieden sich bei den Kommunalwahlen 1984 in einer Abstimmung für den Erhalt des Bads in öffentlicher Hand. Die Sanierung folgte. Bis heute zieht Elfriede Haug dort ihre Bahnen.

Mit der Rente wurde sie zur Reisenenden. »Bis auf die USA, Australien und Japan war ich überall«, sagt sie. Allein zweimal war sie Teil einer Arbeitsbrigade in Kuba.

Die Langfassung ist auf der Homepage zu lesen: [bielefeld.igmetall.de](http://bielefeld.igmetall.de).

### Sozialstaat verteidigen!

- Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr, Rathaus Bielefeld: Kundgebung DGB/IG Metall: »**Auf die Straße, Sozialstaat verteidigen**«.
- Montag, 15. Juli, 16.30 Uhr, Geschäftsstelle: Vortrag mit Diskussion »**Mythen zum Sozialstaat**« mit Sebastian Kramer, Vorstand der IG Metall. Anmeldung über die Website [bielefeld.igmetall.de](http://bielefeld.igmetall.de) erbeten.

### Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Janina Hirsch, Manfred Horn  
 Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld  
 Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40  
[bielefeld@igmetall.de](mailto:bielefeld@igmetall.de), [bielefeld.igmetall.de](http://bielefeld.igmetall.de)

## Bocholt

# Auf nach Münster!

**AKTIONSTAG** Mitdemonstrieren! Zeichen setzen!

Die IG Metall Bocholt ruft zum Aktionstag gegen den Sozialstaatsabbau am Mittwoch, 8. Juli, in Münster am Hafen auf. Gemeinsam mit Metalloberinnen und Metallober aus Rheine und Münster setzen die Bocholter ein starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit und den Erhalt unseres Sozialstaats.

Höheres Renteneintrittsalter, Zweifel an der Lohnfortzahlung und wachsender Leistungsdruck zeigen: Für viele Beschäftigte verschiebt sich gerade etwas – und zwar zu ihren Lasten. Während über längeres Arbeiten und Einschnitte diskutiert wird, bleiben große Vermögen und hohe Erbschaften oft außen vor.

Das ist für die IG Metall inakzeptabel. »Für uns ist klar: Unsere sozialen Errungenschaften geben wir nicht

kampflos auf. Wir bringen unsere Themen auf die Straße – sichtbar, laut, gemeinsam. Ohne Druck bewegt sich nichts. Also kommt mit nach Münster! Wir brauchen Euch! Sagt es im Kollegen- und Bekanntenkreis weiter«, appelliert Karim Peters, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt.

Weitere Informationen, auch zur gemeinsamen Anreise mit Bussen, gibts bei der IG Metall Bocholt, die auch Eure Anmeldungen entgegennimmt.

## Wie waren der 1. Mai und der Arbeitnehmerempfang?

Unter dem Motto »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite« setzten viele Kolleginnen und Kollegen beim 1. Mai in Borken ein deutliches Zeichen für sichere Arbeitsplätze, gute Tarifverträge und einen starken Sozialstaat. Die zentrale Botschaft: Die Interessen der Beschäftigten dürfen

nicht hinter wirtschaftlichen Profitzielen zurückstehen. Neben den politischen Forderungen kam auch das Miteinander beim Feiern nicht zu kurz.

Zum Arbeitnehmerempfang der IG Metall Bocholt im Landhaus Ridder begrüßte der Erste Bevollmächtigte Karim Peters viele Metalloberinnen und Metallober (Foto). Gastredner André Arens, ehrenamtliches Vorstandsmitglied und Erster

Bevollmächtigter der IG Metall Olpe, berichtete über Anspracheaktionen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Er appellierte, gegen den Abbau des Sozialstaats zu kämpfen. Rosa van Gelder von der IG Metall Jugend warnte vor den Folgen des Sozialstaatsabbaus für die Rente der heutigen jungen Generation. Kabarettist Thomas Schreckenberger bot gute Unterhaltung. Die angenehme Atmosphäre bot viel Raum für Austausch bei Currywurst und Getränken.



## Nachlese Betriebsratswahlen

Die Betriebsratswahlen haben erneut gezeigt: Mitbestimmung wird in den Betrieben aktiv gelebt. In rund 80 Betrieben vertreten circa 500 engagierte Kolleginnen und Kollegen die Interessen der Belegschaften. »Wir gratulieren den

Gewählten und wünschen ihnen viel Erfolg. Ihr alle habt unsere volle Rücken- deckung, Wir stehen jederzeit an Eurer Seite – solidarisch, verlässlich und stark. Wendet Euch bei Fragen und Wünschen gern an uns«, sagt Karim Peters, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bocholt.

**MÜNSTERLAND PROTESTE**

WIR REBELLIEREN  
NICHT AUS TROTZ -  
SONDERN AUS  
VERANTWORTUNG.

**ES REICHT.  
HÄNDE WEG VOM  
SOZIALSTAAT!**

MAY 1 **1. MAI - KANN WEG?**

KRANK - ZU TEUER?

BIS 70 - UND DANN ARM?

8 STUNDEN - ZU WENIG?

SUPERREICHE - IMMER REICHER?

**SOLIDARISCH. LAUT. UNBEQUEM.**

WIER ANMELDEN? **Komm' zur Demo** **MÜNSTER 08.07.26** **18 UHR** **Hafenplatz Münster (Hafenplatz, 48155 Münster)** **EIN AUFRUF VON** **IG METALL BOCHOLT, MÜNSTER UND RHEINE**

## Gebt uns Feedback

Um Aktionen künftig noch besser zu gestalten, bittet die IG Metall unter dem QR-Code um Feedbacks zum 1. Mai und Arbeitnehmerempfang.



## Impressum

Redaktion: Karim Peters (verantwortlich), Julia Montanus  
Anschriřt: IG Metall Bocholt  
Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt  
Telefon: 02871 24 99-0  
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

## Ruhrgebiet Mitte

# Auf zur Ruhrpott-Rebellion – laut, solidarisch, unbequem

**SOZIALSTAATSOFFENSIVE** Die IG Metall-Geschäftsstellen im Ruhrgebiet rufen zu Demonstrationen und Aktionen auf. Die Beschäftigten gehen gemeinsam auf die Straße – für gute Arbeit, den Erhalt des Sozialstaats und eine gerechte Verteilung.



**U**nter dem Motto »Ruhrpott-Rebellion« rufen die DGB-Gewerkschaften die Beschäftigten auf, ein unmissverständliches Zeichen zu setzen: Hände weg von unserem Sozialstaat! In einer Zeit, in der viele Arbeitgeber Krisen mit Stellenabbau, Arbeitsverdichtung und wachsendem Druck beantworten und gleichzeitig politische Stimmen längere Arbeitszeiten, spätere Renten und Kürzungen fordern, sagen die Beschäftigten klar: bis hierhin – und nicht weiter.

»Hier im Ruhrgebiet wissen wir, was Arbeit bedeutet: Wir halten den Laden am Laufen. Und wir lassen uns nicht als zu faul, zu krank oder zu teuer abstempeln«, sagt Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte. »Ohne die Beschäftigten würde hier nichts funktionieren – und genau deshalb gehen wir gemeinsam auf die Straße.«

### Gemeinsam für ein gutes Leben

Die Ruhrpott-Rebellion versteht sich nicht als kurzfristiger Protest, sondern als klare Haltung. Sie richtet sich gegen Sozialabbau und gegen den Versuch, Menschen gegeneinander auszuspielen – jung gegen alt, beschäftigt gegen erwerbslos, gesund gegen krank. Stattdessen setzt sie auf Solidarität und Zusammenhalt.

Im Zentrum stehen die Verteidigung und Stärkung des Sozialstaats. Für die IG Metall ist klar: Er ist kein Luxus, son-

dern Grundlage von wirtschaftlicher Stärke und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Sicherheit im Alltag ist Voraussetzung dafür, dass Menschen innovativ arbeiten und Veränderungen gestalten können.

»Ein starker Sozialstaat ist kein Hindernis für wirtschaftlichen Erfolg – im Gegenteil«, betont Marc Schneider, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ruhrgebiet Mitte. »Er ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen Vertrauen in die Zukunft haben. Wer ihn abbaut, gefährdet am Ende auch Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt.«

Die Kritik richtet sich auch gegen wachsende Ungleichheit. Während sich Vermögen zunehmend bei wenigen konzentriert, leben Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Für die IG Metall ist daher klar: Die Finanzierung des Gemeinwesens muss gerechter werden.

Die sozialen Errungenschaften wurden über Generationen erkämpft – und sie müssen verteidigt werden. Die Demonstration in Bochum wird am 10. Juli um 17 Uhr auf dem Dr.-Ruer-Platz stattfinden. In Dortmund ist der Treffpunkt am 11. Juli um 10 Uhr auf dem Platz der Deutschen Einheit gegenüber dem Fußballmuseum. Die IG Metall ruft all ihre Mitglieder auf, sich an den Aktionen zu beteiligen.

»Wir rebellieren nicht aus Trotz, sondern aus Verantwortung – für uns, für unsere Kolleginnen und Kollegen und für die nächste Generation«, sagt Hölter. »Das Ruhrgebiet zeigt: Wir stehen zusammen.« Seid dabei und lasst uns ein deutliches Zeichen für Würde, Solidarität und eine gerechte Zukunft setzen! Weitere Informationen unter:

[ruhrpottrebellion.org](http://ruhrpottrebellion.org)

### TERMINE

#### RUHRPOTT-REBELLION Bochum

10. Juli, 17 Uhr, Kundgebung auf dem Dr.-Ruer-Platz

#### RUHRPOTT-REBELLION Dortmund

11. Juli, 10 Uhr, Demonstration und Kundgebung auf dem Platz der Deutschen Einheit (gegenüber dem Fußballmuseum)

#### BR-EMPFAANG Bochum

1. Juli, 17:00 Uhr, IG Metall-Sitzungszimmer, 3. Etage, Alleestr. 80, 44793 Bochum

#### BR-EMPFAANG Dortmund

13. Juli, 17:00 Uhr, IG Metall-Sitzungszimmer, 4. Etage, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund

#### KFZ-NETZWERK-TREFFEN

12. September und 5. Dezember, Empfang: 9 Uhr, Start: 9:30 Uhr, O-Werk, Akademie der Ruhr-Universität, Raum Ascona, Ebene 1, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum

### Weil Du zählst!

Die Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie laufen zum 31. Oktober 2026 aus. Im Zeitraum Juni bis August führt die IG Metall in den Betrieben eine Befragung durch. In Vorbereitung auf die Aufstellung der Forderung im September sollen die Beschäftigten die Möglichkeit haben, ihre Meinung in die Diskussion einzubringen.

Die Beschäftigten haben aufgrund der hohen Energiekosten und damit auch der gestiegenen Inflation die Erwartungshaltung, dass eine monatliche Entgelterhöhung vereinbart wird. Die Verhandlungen starten im Oktober. Wir werden weiter berichten.



Grafiken: IG Metall

### Impressum

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider  
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum  
Telefon: 0231 577 06-0, Fax: 0231 577 06-35  
[ruhrgebiet-mitte@igmetall.de](mailto:ruhrgebiet-mitte@igmetall.de),  
[igmetall-ruhrgebiet-mitte.de](http://igmetall-ruhrgebiet-mitte.de)

## Düsseldorf-Neuss

# Eine von uns im Präsidium

**EHRENAMT** Özlem Yazar ist IG Metall-Mitglied, war Betriebsratsvorsitzende – und ist jetzt Vizepräsidentin der Handwerkskammer Düsseldorf. Was das bedeutet – und warum dieser Schritt weit über sie persönlich hinaus Bedeutung hat.



Foto: Christian Mansfeld

V.l.: Andreas Ehlert, die Vizepräsidentinnen Sandra Gronemeier und Özlem Yazar, NRW-Ministerin Mona Neubaur und Regierungspräsident Thomas Schürmann

**W**er Özlem Yazar erlebt, versteht schnell, warum sie dort angekommen ist, wo sie heute ist. Die 43-jährige Automobilkauffrau leitete den kaufmännischen Bereich und die Ausbildungsabteilung bei Stellantis&You Deutschland, Niederlassung Rhein-Ruhr – und war dort gleichzeitig Betriebsratsvorsitzende. Daneben sitzt sie als Arbeitsrichterin am Landesarbeitsgericht und engagiert sich als Gesellenprüferin. Kurzum: Özlem kennt die Arbeitswelt von vielen Seiten. Mit dem 22. April 2026 ist nun noch eine weitere gewichtige Seite hinzugekommen. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf wählte sie mit außerordentlich großem Rückhalt zur Vizepräsidentin – von der Arbeitnehmerseite. Ein historischer Moment: Erstmals liegt die Führung der Kammer damit erkennbar in weiblicher Hand.

### Was ist die Handwerkskammer überhaupt?

Für viele ist die Handwerkskammer (HWK) eine Institution, deren Name bekannt ist, deren Arbeit sich aber im

Hintergrund vollzieht. Dabei ist sie weit mehr als eine Verwaltungsstelle. Die HWK Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts – vergleichbar in ihrer Funktion einer Selbstverwaltung der Wirtschaft.

Mit über 61 000 Mitgliedsbetrieben und einem Zuständigkeitsbereich, der den gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf mit rund 5,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst, gehört sie zu den größten ihrer Art in Deutschland.

Die Kammer führt die Handwerksrolle, organisiert Prüfungen, betreibt 23 Meisterschulen und begleitet Betriebe von der Gründung bis zur Übergabe. Ihre Vollversammlung – bestehend aus 60 Arbeitgeber- und 30 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern – ist das oberste Beschlussgremium. Und genau dort sitzt Özlem. Nicht als stille Beobachterin, sondern als Vizepräsidentin.

Dieses Amt ist ein Ehrenamt. Özlem übernimmt diese Verantwortung also zusätzlich zu allem anderen – weil sie überzeugt ist, dass Mitgestalten wichtiger ist als Zuschauen.

## Ein starkes Signal für die Arbeitnehmerseite

Drei Fragen an Christian Mansfeld – Handwerkssekretär der IG Metall Düsseldorf-Neuss.

### Christian, Özlem ist jetzt Vizepräsidentin der Handwerkskammer. Was bedeutet das für die IG Metall Düsseldorf-Neuss?

Das ist ein echter Erfolg – für Özlem persönlich, aber auch für uns als Gewerkschaft. Sie sitzt jetzt im höchsten Führungsgremium einer der größten Handwerkskammern Deutschlands und bringt dort die Perspektive der Beschäftigten ein. Das ist kein Ehrenposten, das ist echte Mitgestaltung. Und es zeigt: Wenn unsere Mitglieder sich engagieren, wird das wahrgenommen und anerkannt.

### Warum ist die Arbeitnehmerseite in der Handwerkskammer so wichtig?

Viele denken bei der HWK zuerst an Meisterbetriebe und Unternehmerinteressen. Aber die Vollversammlung besteht eben auch aus 30 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern – und das aus gutem Grund. Ob Ausbildungsqualität, Prüfungsbedingungen oder die Frage, wie Handwerksberufe attraktiver werden – das alles betrifft auch Beschäftigte unmittelbar. Wer dort nicht mitredet, überlässt anderen das Feld.

### Was erwartest Du von Özlems Arbeit im Präsidium?

Ich kenne Özlem seit Jahren. Sie ist jemand, der nicht redet, sondern handelt. Sie hat als Betriebsrätin bewiesen, dass sie Interessen hartnäckig und gleichzeitig konstruktiv vertreten kann. Im Präsidium der HWK wird sie genau das einbringen – einen klaren Blick für die Realität in den Betrieben und den Mut, unbequeme Themen anzusprechen. Ich bin sicher, dass sie dort Spuren hinterlassen wird.

### Impressum

Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)  
 Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,  
 Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf  
 Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50  
 duesseldorf-neuss@igmetall.de,  
 duesseldorf-neuss.igmetall.de

## Duisburg-Dinslaken

# Es reicht! Der Ruhrpott wehrt sich!

**AUFRUF ZUR DEMO** Mit der Ruhrpott-Rebellion setzt die IG Metall ein klares und sichtbares Zeichen. Die Botschaft lautet: Hände weg von unserem Sozialstaat. Die Ruhrpott-Rebellion ist kein Slogan, sondern eine Haltung. Die IG Metall Duisburg und ihre Bündnispartner starten eine Initiative, die auf eine politische Kurskorrektur zielt und sich gegen Sozialabbau und Ungerechtigkeit zur Wehr setzt. Deshalb: Flagge zeigen und am 4. Juli in Duisburg demonstrieren!

**ruhrpott rebellion**

WIR REBELLIEREN NICHT  
AUS TROTZ –  
SONDERN AUS VERANTWORTUNG.  
FÜR WÜRDE.  
FÜR SOLIDARITÄT.  
FÜR ZUKUNFT.

DER SOZIALSTAAT  
BRAUCHT DEINE  
HILFE!

OHNE DICH  
ÄNDERT  
SICH NICHTS!  
SEI DABEI!

DEMO AM 04.07.

RUHRPOTT-REBELLION.COM

### Immer auf dem Laufenden

Über diesen QR-Code findest Du stets alle aktuellen Termine und Infos rund um die Ruhrpott-Rebellion:



### Alle Infos auf Deinem Smartphone

Schließ Dich über den QR-Code unten unserem Whatsapp-Kanal an und Du erhältst alle Termine schnell und zuverlässig. Einfach QR-Code scannen:



### Impressum

Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich)  
Anschrift: IG Metall Duisburg-Dinslaken,  
Gutenbergstraße 5, 47051 Duisburg  
Telefon: 0203 28 28-0  
duisburg-dinslaken@igmetall.de,  
duisburg-dinslaken.igmetall.de

**SOLIDARISCH.  
LAUT.  
UNBEQUEM.**

Komm' zur Demo:

10:30 UHR  
11:15 UHR

**DUISBURG  
04.07.2026**

DEMO, DGB-HAUS, STAPELTOR 17-19  
KUNDEBÜNG, KÖNIG-HEINRICH-PLATZ  
(VOR DEM THEATER DUISBURG)

EIN AUFRUF VON



Wir. Gestalten.  
Zukunft.

IG Metall Duisburg-Dinslaken



## Gütersloh-Oelde

# Mehr Kosten, mehr Unsicherheit: Wir fordern gerechte Reformen

**KURSKORREKTUR** Aktiv für einen starken Sozialstaat

**D**ie IG Metall Gütersloh-Oelde warnt vor steigenden Belastungen für Beschäftigte und fordert eine politische Kurskorrektur. Höhere Beiträge und Lebenshaltungskosten erhöhen den Druck spürbar.

Wir erleben in den Betrieben mehr finanzielle Belastung und Unsicherheit. Für uns ist klar: Ein starker Sozialstaat ist finanzierbar und notwendig. Das Umlagesystem der Rente sichert Stabilität – vorausgesetzt, viele zahlen ein und Löhne bleiben stark. Genau dafür sind Tarifverträge zentral.

Kritisch ist die zunehmende Verlagerung von Kosten auf Beschäftigte. Deshalb fordert die IG Metall:

- Einbeziehung aller Erwerbstätigen,
- stärkere Beteiligung der Arbeitgeber,

## Starke Beteiligung und klare Haltung am 1. Mai in Gütersloh

Rund 350 Menschen kamen am 1. Mai in Gütersloh zusammen – deutlich mehr als in den Vorjahren. Unter dem Motto »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite« setzten Gewerkschaften und Organisationen ein klares Zeichen für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Eine starke Botschaft sendeten auch die IG Metall-

- mehr staatliche Verantwortung,
- gerechtere Finanzierung durch stärkere Beiträge hoher Einkommen und Vermögen,
- Stärkung von Tarifbindung und Mitbestimmung.

Die Rente mit 70 lehnt die IG Metall ab: Für viele Beschäftigte – insbesondere in Schichtarbeit, Produktion und Handwerk – ist längeres Arbeiten unrealistisch. Beim Thema Arbeitszeit schützen Tarifverträge die Mitglieder, denn diese gelten, selbst wenn die Politik dazu Gesetze ändert.

Klar ist: Gute Arbeit, starke Tarifverträge und ein verlässlicher Sozialstaat sind entscheidend für Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärken die Demokratie.

Frauen und Vertrauensleute mit ihrem Stand zum Thema Gewalt gegen Frauen. Mit Informationen, Anlaufstellen, Umfrage und Mitmachaktionen machten sie deutlich: Gewalt gegen Frauen ist kein privates Thema, sondern ein gesellschaftliches Problem, das uns alle angeht. Auch der Redebeitrag griff diese Botschaft auf.

Für das Gütersloher Frauenhaus wurden dabei 330 Euro Spenden gesammelt – ein konkreter Ausdruck gelebter Solidarität.



## SEMINARE

**JAV-SCHULUNG FÜR WAHLVORSTANDS-MITGLIEDER**  
3. September,  
Hotel Reuter,  
Rheda-Wiedenbrück

**EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSRATS-ARBEIT (BRI)**  
7. September, Haus  
Griese, Möhnese

**ARBEITNEHMERIN-  
NEN UND ARBEIT-  
NEHMER IM  
BETRIEB, IN WIRT-  
SCHAFT UND  
GESELLSCHAFT (AI)**  
7. September,  
Bildungszentrum  
Beverungen,  
für alle Mitglieder nach  
Bildungsurlaub

weitere Seminare auf  
unserer Homepage

## Mehr Sicherheit statt mehr Belastung

Die IG Metall Gütersloh-Oelde beobachtet mit Sorge, dass viele Beschäftigte durch steigende Preise, höhere Lebenshaltungskosten und wachsende Unsicherheit bei der sozialen Absicherung zunehmend belastet werden. Sie fordert daher soziale Reformen, die gezielt entlasten statt zusätzlich belasten.

Kritisch bewertet die IG Metall die Diskussion um eine Rente mit 70. Viele Beschäftigte arbeiten bereits heute unter hoher Belastung, insbesondere in Schichtarbeit, Produktion und Handwerk. Für sie ist ein längeres Arbeiten oft unrealistisch. Statt das Renteneintrittsalter anzuheben, braucht es gute Löhne, sichere Arbeitsplätze und eine verlässliche Finanzierung der Rentenversicherung.

Die IG Metall fordert deshalb:

- faire Beteiligung aller Erwerbstätigen – auch Beamte, Privatversicherte und Besserverdienende – an der Finanzierung des Sozialstaats,
- stärkere Beteiligung der Arbeitgeber,
- sichere Renten statt längerer Lebensarbeitszeiten,
- Stärkung von Tarifbindung und Mitbestimmung,
- soziale Sicherheit für Beschäftigte und ihre Familien.

Für die IG Metall ist klar: Gute Arbeitsbedingungen, starke Tarifverträge und ein verlässlicher Sozialstaat sind wichtige Voraussetzungen für Sicherheit, Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Impressum

Redaktion: Nicole Nüßemeier (verantwortlich),  
Christine Hornberg  
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde,  
Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22  
guetersloh-oelde@igmetall.de,  
guetersloh-oelde.igmetall.de

## Paderborn

# An der Zukunft arbeiten

**STANDORT** Bei FSB, Claas und Holon stehen Entscheidungen an. Es geht darum, Innovationen weiterhin vor Ort zu gestalten.



Foto: Michael Henkst / IG Metall Paderborn

Sollte weiterentwickelt werden: der Holon-Bus. Die Beschäftigung in Paderborn müsse dazu gesichert werden, sagt Felix Wagner.

Jede Tür braucht einen Rahmen, damit Menschen ungefährdet durchgehen können. »Mir geht es wie vielen: Ich will, dass meine drei Kinder eine gute Zukunft in diesem Land haben«, sagt Doni Stolfi, Betriebsratsvorsitzender bei FSB in Brakel. Es ist der letzte verbliebene Hersteller von Griffen und Drückern für Türen und Fenster in Deutschland, der nahezu vollständig vor Ort herstellt, eine eigene Aluminiumgießerei inklusive.

Einen Rahmen hat der 62-Jährige dabei besonders im Blick: Gesetze zur Tariftreue. Von Gewerkschaften seit Langem gefordert, haben Bund und das Land NRW im vergangenen Jahr solche Gesetze erlassen. »Das ist gut, aber nicht ausreichend, da die neuen Gesetze nicht für alle öffentlichen Aufträge gelten und die Kommunen außen vor gelassen werden«, sagt er. Die Tariftreue müsse flächendeckend kommen, »denn mit Billigware aus fernen Ländern können wir nicht mithalten«.

Die rund 400 Beschäftigten bei Franz Schneider Brakel (FSB) arbeiten seit über einem Vierteljahrhundert mit einer Tarifabweichung. Anfang Juli sollen die IG Metall-Mitglieder über die nächste bis 2030 abstimmen. »Der Verhandlungsstand ist, dass eine Mindestzahl an Beschäftigten im Vertrag steht, die der Arbeitgeber nicht unterschreiten darf«, sagt Felix Wagner, Erster Bevoll-

mächtigter der IG Metall Paderborn. Zugleich ist der Arbeitgeber gefordert, zu investieren. »Das macht er auch. Eine neue große Absauganlage läuft, die Digitalisierung wird vorangetrieben, neue Maschinen für kleine Serien kommen«, berichtet Doni Stolfi.

### Claas braucht mehr Fläche

Auch in Paderborn geht es um die Zukunft eines Werks und der Arbeitsplätze: Claas wächst. Was richtig gut läuft, sind stufenlose Getriebe. Sie werden in Traktoren und Erntemaschinen eingebaut und zählen zum Modernsten, was zu bekommen ist. Die Technik dafür und auch für die gefragten Raupenlaufwerke wurde bei Claas Industrietechnik (CIT) in Paderborn entwickelt. Jetzt geht es um die Produktion, denn die Kapazitäten sind ausgeschöpft, neuer Platz ist nötig. Drei Standorte hat das Management genannt, neben Paderborn auch Le Mans, wo das Traktorenwerk von Claas steht.

CIT mit seinen 700 Beschäftigten liefert im Konzern zu – und so werden die Getriebe bislang von Paderborn nach Le Mans geschafft. »Wir haben hier eine großartige Entwicklungsabteilung, viel Erfahrung und hoch motivierte Kollegen mit grünem Blut«, nennt Ulrich Kleinemas, Betriebsratsvorsitzender bei CIT, die wesentlichen Punkte, die für Standortinvestitionen in der Paderstadt sprechen.

Vor zwei Jahren hat sich das Vorhaben für ein zweites Werk in Borchon zerlegt, nun prüft die Geschäftsführung erneut Optionen. »Bislang fehlen uns detaillierte Informationen«, schränkt Ulrich Kleinemas mit Stand Anfang Juni ein. Dass die Geschäftsführung Zugeständnisse der Beschäftigten verlangt, damit Paderborn den Zuschlag erhält, gilt indes als wahrscheinlich.

»Die Kolleginnen und Kollegen fragen sich allerdings, warum sie verzichten sollen. Denn inzwischen gab es auch größere Investitionen an anderen Claas-

Standorten, ohne dass dafür Tarifabweichungen abgeschlossen wurden«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

### Elektrisch und autonom fahren

Eine Stufe weiter in der Zukunft, nämlich elektrisch, ist die Benteler-Gruppe. Das Unternehmen hat bei der Tochter Holon einen Investor Platz nehmen lassen, ist als Mehrheitseigner aber weiter auf dem Fahrersitz. 15 Personen passen in den Holon urban, der irgendwann selbstfahrend sein soll, und mit Fahrer schon in Hamburg und demnächst auch in Paderborn anzutreffen ist.

Die Busse haben das Potenzial, den Nahverkehr zu verändern, werden aber bislang zurückhaltend geordert. Die Serienfertigung ist noch Zukunft. Holon liegt finanziell auf der schiefen Bahn. »Autonomes, vernetztes Fahren mit Bussen: Solch eine Entwicklung muss auch im staatlichen Interesse liegen und gefördert werden, es wäre fahrlässig, wenn das in anderen Ländern stattfindet«, sagt Jens Engelbrecht von der IG Metall Paderborn.

Ein Teil der 300 Beschäftigten, die den Holon urban entwickeln, soll nach dem Willen der Geschäftsführung gehen, Strukturen schlanker werden. Betriebsrat und IG Metall Paderborn verhandeln. »Ein Freiwilligenprogramm steht im Raum, auch ein Interessenausgleich und Sozialplan«, sagt Jens Engelbrecht. Das Ziel ist es, möglichst bald zu einem Ergebnis zu kommen, das betriebsbedingte Kündigungen vermeidet. »Wir gehen davon aus, dass der Bedarf an Personal mittelfristig wieder ansteigt, weil der Bus ein Riesending werden kann«, ergänzt Felix Wagner.

Für ihn sind FSB, CIT und Holon drei Beispiele für die innovative Kraft der Industrie im Hochstift. »Da wird an einer Zukunft gearbeitet, die weiter Weltspitze sein kann. Aber für den Erfolg braucht es die richtigen Rahmenbedingungen: Aktive Industriepolitik, mutige Unternehmen und gute Zukunftsperspektiven, die durch starke Tarifverträge abgesichert werden.«

### Impressum

Redaktion: Felix Wagner (verantwortlich), Manfred Horn  
Anschrift: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn  
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20  
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

# Es reicht! Hände weg vom Sozialstaat!

**DEMONSTRATION** Unter dem Motto »Es reicht – Hände weg vom Sozialstaat!« rufen die IG Metall-Geschäftsstellen Bocholt, Münster und Rheine zu einer gemeinsamen Aktionsreihe im Münsterland und darüber hinaus auf.



Nicht nur die Gesundheitsreform steht in der Kritik. Auch die Angriffe auf unsere Errungenschaften nehmen wir nicht kampflos hin.

**A**m 8. Juli um 18 Uhr wird der Hafentplatz in Münster zum Treffpunkt für alle, die ein klares Zeichen setzen wollen: Hände weg vom Sozialstaat!

Wir stellen uns gemeinsam dem entgegen, was viele Kolleginnen und Kollegen direkt betrifft: der Angriff auf den Achtstundentag und den Kündigungsschutz, die Unsicherheiten bei der Rente, die geplanten Einschnitte im Gesundheitssystem, das Gegeneinander-ausspielen von Beschäftigten, die Spaltung unserer Gesellschaft sowie steigende Lebenshaltungskosten. Die Sorge wächst, dass unsere notwendigen sozialen Sicherungssysteme geschwächt werden könnten – trotz steigender wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und wachsender Vermögensunterschiede.

Das akzeptieren wir nicht. Wir gehen auf die Straße, weil es um viel geht: um gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine gerechte Zukunft.

Die IG Metall macht deutlich: Wir rebellieren nicht aus Trotz, sondern aus unserer gewerkschaftlichen und geschichtlichen Verantwortung.

Bereits im Juni gab es Möglichkeiten, sich zu informieren, einzubringen und gemeinsam

Haltung zu zeigen bei einem Online-update am 18. Juni und am Infostand in der Innenstadt von Rheine am 27. Juni.

Als letzte Aktion vor den Ferien möchten wir unseren Ärger noch einmal bündeln und rufen zu einer zentralen Demonstration in Münster auf.

Gemeinsam mit den IG Metall-Geschäftsstellen Bocholt und Münster laden wir am 8. Juli ab 18 Uhr auf den Hafentplatz in Münster. Dann heißt es, sichtbar und laut für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit einzustehen. Solidarisch. Laut. Unbequem. – Münsterland in Bewegung.

**Weitere Informationen und Zugangsdaten findet Ihr auf unserer Internetseite.**

**TERMINE**

**MEDIEN**  
**Treffen des Medienteams**  
6. Juli, 17 Uhr, Büro der IG Metall Rheine

**JUGEND**  
**Pizzatreff Special**  
17. August, 17:30 Uhr, Emsland Service in Emlichheim

**JUGEND**  
**Pizzatreff**  
13. Juli, 17:30 Uhr, Büro der IG Metall Rheine

**AKTIVE**  
**Treffen des Aktivenausschusses**  
18. August, 17 Uhr, Büro der IG Metall Rheine

**JUGEND**  
**Jugend-1-Seminar**  
20. bis 24. Juli, IJsselmeer

**JAV**  
**Wahlvorstandsschulung**  
2. September, ganztägig, TaT Rheine

**FRAUEN**  
**Frauenbildungswoche NRW**  
20. bis 24. Juli, Sprockhövel

**Ausbildungsstart 2026**

Wer noch Azubi-Infomappen benötigt oder noch Auszubildende nachmelden möchte, kann sich gern an Laura wenden.



Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Berufsstarterinnen und Berufsstartern einen guten Start und viel Erfolg in der Ausbildung oder im dualen Studium.



**Impressum**

Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich), Laura Belt  
Anschrift: IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine  
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20  
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de



## Aachen

# Generationenwechsel an der Spitze der IG Metall Aachen

**ORGANISATION** Seit 1. Juni 2026 ist Boris Weinstein neuer Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle in Aachen. Er hat das Amt von Achim Schyns übernommen.



Nach fast zwölf Jahren an der Spitze der IG Metall Aachen verabschiedet sich der Erste Bevollmächtigte Achim Schyns in den Ruhestand. Seine Verabschiedung fand am 17. April in feierlichem Rahmen statt. Zahlreiche Gäste aus der IG Metall sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Betrieben würdigten sein langjähriges Engagement für gute Arbeitsbedingungen und starke Mitbestimmung in der Region.

Zu seinem Nachfolger wurde Boris Weinstein gewählt. Der 41-Jährige ist in der Region aufgewachsen und fest verwurzelt und seit 24 Jahren Mitglied der IG Metall. Seine Erfahrungen sammelte er in der betrieblichen Interessenvertretung – zunächst in der Jugend- und Auszubildendenvertretung und dann im Betriebsrat –, an der Europäischen Akademie der Arbeit sowie im Traineeprogramm der IG Metall. Es folgten zwölf

Jahre als Gewerkschaftssekretär, unter anderem im Bezirk Nordrhein-Westfalen sowie neun Jahre in der Geschäftsstelle der IG Metall Aachen. Weinstein ist verheiratet und hat ein Kind.

Inhaltlich setzt der neue Erste Bevollmächtigte klare Schwerpunkte: die Transformation der Betriebe, sichere Industriearbeitsplätze, gute Tarifbedingungen, neue Industrieansiedlungen und mehr Mitbestimmung durch Betriebsratsgründungen. Ebenso wichtig ist ihm die enge Zusammenarbeit mit Betrieben, Gremien und dem Team vor Ort. »Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen treibt mich an«, betont Boris Weinstein.

Nach seiner Wahl bedankte er sich bei den Delegierten und Mitgliedern für das Vertrauen und kündigte an, neue Ideen aufzugreifen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen neue Wege zu gehen.

## Abschiedsworte von Achim

»Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit 2011 war ich zuerst als politischer Sekretär und später als Erster Bevollmächtigter hauptamtlich bei der IG Metall Aachen beschäftigt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen aktiven Metallern und Metalldingen für ihren Einsatz für gute Arbeitsbedingungen und Tarifverträge zu danken.

Wir haben immer dort viel erreichen können, wo wir stark sind. Lasst uns weiter stark bleiben, wo wir stark sind, und stark werden, wo wir stärker werden können, um Arbeitsplätze zu sichern, Tarifverträge zu erkämpfen und in unseren Betrieben mitzubestimmen.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben. An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal Boris als neuen Ersten Bevollmächtigten beglückwünschen. Mit dieser Wahl kann ich beruhigt in den Ruhestand gehen.«

**Glück auf und dubbele Merssi, Achim!**

### WEITERES

#### BETRIEBSRATSWAHLEN 2026

Die IG Metall Aachen zieht ein positives Fazit zu den abgelaufenen Betriebsratswahlen 2026.

Die IG Metall konnte in ihren Betrieben die Anzahl an Mandaten stabil halten: »Das zeigt, dass wir das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen haben«, so Boris Weinstein.

#### BASTA! PROTEST AM 1. JULI IN KÖLN

Am 1. Juli werden zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den DGB-Gewerkschaften gegen den geplanten Sozialabbau protestieren.

Die Forderungen der Gewerkschaften sind neben anderen Steuerentlastungen, Arbeitsplatzsicherheit sowie die Beibehaltung des Achtstundentags und der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

### Impressum

Redaktion Boris Weinstein (verantwortlich), Jerome Schmitz  
Anschrift: IG Metall Aachen, Dennewartstraße 17, Mathias-Wilms-Platz, 52068 Aachen  
Bilder: IG Metall Aachen



Auf dem Marktplatz in Neheim haben wir schon oft gemeinsam sicht- und hörbar auf uns und unsere Interessen aufmerksam gemacht. Am 10. Juli sind wir ab 17 Uhr wieder da!

## Aktionstag am 10. Juli: WIR SIND das SAUERland!

Immer mehr Menschen machen sich Sorgen um ihre Zukunft: Steigende Preise, wachsender Druck im Alltag und Angriffe auf soziale Sicherheit treffen viele Menschen auch hier bei uns im Sauerland direkt.



Foto: IG Metall Arnsberg

Deshalb sagen wir klar: Menschen verdienen Respekt und soziale Sicherheit – egal ob im Betrieb, in der Pflege, in der Familie, in der Ausbildung oder im Ruhestand.

Unter unserem Motto »WIR SIND das SAUERland!« wollen wir unsere Forderungen am 10. Juli gemeinsam unübersehbar und unüberhörbar machen!

### WIR SIND DAS SAUERLAND!

**Hände weg vom  
Achtstundentag!  
Wer krank ist,  
braucht Schutz –  
nicht weniger Hilfe!**

**Die Rente ist hart erarbeitet  
und kein Geschenk!**

**Ein starker Sozialstaat ist  
Grundlage für Würde,  
Demokratie  
und Sicherheit!**

- **Marktplatz Neheim,**
- **10. Juli 2026,**
- **17 Uhr.**

**Kommt vorbei und setzt gemeinsam mit uns ein Zeichen!**

Gerade bei uns hier im Sauerland wissen die Menschen, was Zusammenhalt bedeutet: Industrie, Handwerk, Pflege, Ehrenamt, Familienleben und Nachbarschaft – viele leisten jeden Tag ihren Beitrag. Genau deshalb lassen wir uns nicht gegeneinander ausspielen.

Der Aktionstag soll laut, solidarisch und sichtbar werden. Eingeladen sind alle! Kolleginnen und Kollegen, Familien, Freunde, Vereine und alle Menschen, die sagen: Es reicht mit der Politik gegen die Menschen. Wir sind der Sozialstaat! Das Wir! Macht! Stärker!

**Eure Carmen Schwarz,  
Erste Bevollmächtigte**

### SCHÖNEN URLAUB!

Wir wünschen Euch einen schönen, unbeschwertem Urlaub mit viel Erholung, egal wo und wie Ihr Euren wohlverdienten Sommerurlaub verbringt!

Unsere IG Metall-Geschäftsstelle ist natürlich auch in den Ferienzeiten erreichbar: per E-Mail an [arnsberg@igmetall.de](mailto:arnsberg@igmetall.de) und telefonisch unter 02932 97 93-0.

### Impressum

Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild  
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg  
Telefon: 02932 97 93-0 | Fax: 02932 97 93-50  
[arnsberg@igmetall.de](mailto:arnsberg@igmetall.de),  
[arnsberg.igmetall.de](http://arnsberg.igmetall.de)

## Gummersbach

# »Wir kämpfen um Zukunft für Beschäftigte und Standorte«

## BETRIEBE Insolvenzen bei Bergische Edelstahlwerke und Norwe

Viele Kolleginnen und Kollegen in unserer Region blicken derzeit mit Sorge auf zwei wichtige Betriebe: Norwe in Bergneustadt mit 62 Beschäftigten und die Bergischen Edelstahlwerke in Runderoth mit 104 Beschäftigten befinden sich aktuell in Insolvenzverfahren. Für die betroffenen Beschäftigten und ihre Familien ist das eine belastende Situation. Wenn ein Betrieb in die Insolvenz gerät, geht es nicht nur um Zahlen, Bilanzen und Verfahren. Es geht um Menschen, Existenzen, gewachsene Standorte und um die industrielle Zukunft in unserer Region.

Für beide Unternehmen gibt es derzeit Interessenten. Gemeinsam mit den Betriebsräten ist die IG Metall in Gesprächen und Verhandlungen, um tragfähige Lösungen für eine Fortführung zu erreichen. Unser Ziel ist klar: Die Standorte müssen eine Zukunft haben und die Arbeitsplätze gesichert werden.

Haydar Tokmak, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, macht deutlich: »Es geht nicht nur um zwei Betriebe auf dem Papier. Es geht um 166 Kolleginnen und Kollegen, um Familien, um Kaufkraft in der Region und um industrielle Kompetenz, die nicht verloren gehen darf.«

## »Mich hat doch keiner gefragt!« – Doch, die IG Metall fragt Dich!

Die aktuelle Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie nimmt Fahrt auf und sie beginnt dort, wo sie hingehört: bei den Beschäftigten in den Betrieben. Die IG Metall startet ihre aktivierende Befragung. Denn genau darum geht es: Wir fragen Euch. Ihr könnt mitreden. Und Eure Meinung zählt.

In den nächsten Wochen ist die IG Metall gemeinsam mit den Betriebsräten in den tarifgebundenen Betrieben unterwegs. Bei Rundgängen, Gesprächen vor Ort und mit der Verteilung der Befra-

gungen wollen wir erfahren, was unsere Mitglieder bewegt, wo der Schuh drückt und welche Themen in der kommenden Tarifrunde im Mittelpunkt stehen sollen. Entgelt und gute Arbeitsbedingungen – unsere Mitglieder haben maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung und Gestaltung der Tarifforderungen. Die werden nämlich nicht am grünen Tisch beschlossen. Sie entstehen aus den Rückmeldungen, Erfahrungen und Erwartungen der Beschäftigten in den Betrieben.

Deshalb ist es wichtig, dass sich möglichst viele beteiligen. Jede ausgefüllte Befragung stärkt unsere gemeinsame Position. Jede Rückmeldung hilft dabei, ein klares Bild zu bekommen. Und

Norwe in Bergneustadt und die Bergischen Edelstahlwerke in Runderoth sind wichtige industrielle Arbeitgeber in der Region. Sie stehen für Erfahrung, Fachwissen, Produktion und Wertschöpfung vor Ort. Solche Standorte dürfen nicht leichtfertig aufgegeben werden. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es entscheidend, industrielle Strukturen zu erhalten und Perspektiven für die Beschäftigten zu schaffen.

Dabei ist es wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen in diesem Prozess mitgenommen werden. »Eine Fortführung kann nur dann tragfähig sein, wenn die Beschäftigten nicht nur informiert, sondern ernsthaft beteiligt werden«, sagt Haydar Tokmak. »Wer die Zukunft dieser Betriebe gestalten will, muss mit den Kolleginnen und Kollegen sprechen, nicht über sie hinweg entscheiden.«

jede Stimme zeigt: Wir sind viele, wir sind organisiert, und wir wissen, was wir wollen. Deshalb: Macht mit. Nehmt Euch die Zeit. Sprecht mit Euren Betriebsräten und der IG Metall. Bringt Eure Themen ein. Wer später nicht sagen will: »Mich hat doch keiner gefragt«, hat jetzt die Gelegenheit, mitzureden. Denn wir fragen Euch – und gemeinsam machen wir daraus eine starke Tarifrunde.

## Veränderung in der Geschäftsstelle

Zum 1. Juli 2026 wechselt unsere Kollegin Gitta Pallach in den wohlverdienten Ruhestand. Gitta war seit 2022 in der Geschäftsstelle beschäftigt und insbesondere für die Mitgliederbetreuung/Haltemanagement sowie die Kasse der IG Metall Oberberg zuständig.



Das ganze Team in der Geschäftsstelle lässt Gitta nur schweren Herzens ziehen, da sie nach innen und außen eine sehr beliebte und hilfsbereite Kollegin war. »Wir wünschen ihr von Herzen ganz viel Ruhe und vor allem viel Gesundheit in diesem neuen Lebensabschnitt«, so

Werner Kusel bei der Verabschiedung von Gitta Pallach.

### TERMINE

**Ortsvorstand**  
2. Juli, 15 Uhr

**Jugend-1-Seminar**  
19. bis 24. Juli

**Delegiertenversammlung**  
2. Juli, 17 Uhr

**Sommerferien**  
20. Juli bis  
1. September

**Betriebsräteempfang**  
10. Juli, 10 Uhr

**Beratung zu Rentenfragen bei unseren Versichertenältesten und Rechtsberatung bitte nach telefonischer Absprache**

**Funktionärskonferenz**  
17./18. Juli

### Impressum

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)  
Anschrift: IG Metall Gummersbach,  
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach  
Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50  
gummersbach@igmetall.de,  
igmetall-gummersbach.de

**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen schöne und erholsame Sommerferien.**

## Hagen

# Neu an Bord

**ORGANISATION** Markus Borowski rückt in den Ortsvorstand nach.

**N**euberufung in den Ortsvorstand (OV): Die Delegiertenversammlung der IG Metall Hagen hat den Kollegen Markus Borowski (58), Betriebsratsvorsitzender bei Wippermann jr., einstimmig in den Ortsvorstand gewählt. Die Neuberufung in den OV war notwendig, weil Enrico Hoti (Putsch) zuvor aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten war.

»Ich freue mich über das Vertrauen der Delegierten und des Ortsvorstands sowie über die Möglichkeit, mich mit meiner Erfahrung und meinen Ideen aktiv einzubringen und gemeinsam die IG Metall Hagen weiter zu stärken«, sagt Markus Borowski. Auch Jens Mütze, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Hagen, begrüßt die Entscheidung der Delegiertenversammlung. »Mit Markus gewinnen wir einen erfahrenen Betriebsratskollegen aus einem unserer



Foto: privat

Traditionsbetriebe in Hagen«, sagt Jens Mütze. »Markus stand bereits in der Vergangenheit im engen Austausch mit uns und hat sich stets als verlässlicher Ansprechpartner – sowohl für uns als auch für seine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb – erwiesen.«

Das Team der IG Metall Hagen wünscht Markus Borowski viel Erfolg für seine neue Aufgabe im Ortsvorstand.

## Starkes Mandat

Kadir Ögüt (39) ist seit 2010 bei Bleistahl in Wetter tätig, seit 2014 Mitglied des Betriebsrats und seit 2019 Vorsitzender. Bei den jüngsten Betriebsratswahlen lag die Beteiligung mit 87 Prozent besonders hoch – ein starkes Zeichen für das Vertrauen der Belegschaft in die Mitbestimmung. Ange-



Foto: privat

sichts von Herausforderungen wie dem Wandel in der Automobilindustrie, Digitalisierung und wirtschaftlichen Unsicherheiten setzt er sich gemeinsam mit der IG Metall Hagen für sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen ein.

## Jede Menge Motivation

Ein Wochenende lang ging der Ortsjugendausschuss der IG Metall Hagen in Hanau in Klausur. Ein besonderes Highlight war der Workshop in der Bildungsinitiative Ferhat Unvar. Dank der kompetenten und engagierten Referierenden konnten die jungen Metallerrinnen und Metalller wertvolle Impulse mitnehmen und sich intensiv mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen.

Der offene Austausch und die unterschiedlichen Perspektiven haben die Diskussionen bereichert und neue Denkanstöße gegeben. Besonders bewegt hat die Teilnehmenden das persönliche Kamingespräch mit Serpil Unvar. In einer vertrauensvollen Atmosphäre teilte sie ihre Erfahrungen, Gedanken und ihren unermüdlichen Einsatz für Erinnerungskultur, Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ihre Worte haben nicht nur berührt, sondern auch motiviert, Ver-



Für Solidarität und einen starken Sozialstaat – 7. Juli in Wetter

## IG Metall Hagen und Ennepe-Ruhr-Wupper rufen zur Demonstration auf!

Unter dem Motto »Solidarisch, laut und unbequem« mobilisieren die IG Metall Hagen und Ennepe-Ruhr-Wupper zur Ruhrpott-Rebellion. Am 7. Juli sollen Beschäftigte, Familien und Unterstützerinnen und Unterstützer gemeinsam in Wetter auf die Straße gehen.

Unsere Forderungen für eine gerechte Zukunft:

- Stärkung der sozialen Sicherungssysteme,
- gute Arbeit, faire Löhne und mehr Tarifbindung,
- bezahlbarer Wohnraum und starke öffentliche Infrastruktur,
- gerechte Besteuerung von großen Vermögen und Kapitalerträgen sowie
- verbesserte Renten- und Gesundheitsversorgung für alle.

**15 Uhr:** Treffen am Tor 2 der Firma Demag Cranes & Components, Ruhrstraße 28, 58300 Wetter (Ruhr)

**16 Uhr:** Beginn des Demozugs

**16:30 Uhr:** Kundgebung auf dem Marktplatz, Bahnhofstraße, 58300 Wetter (Ruhr)

### Impressum

Redaktion: Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler  
 Anschrift: IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen  
 Telefon: 02331 9180-0, Fax: 02331 9180-26  
 hagen@igmetall.de, hagen.igmetall.de



Foto: Okan Kurban/IG Metall

antwortung zu übernehmen und aktiv für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft einzutreten.

## Köln-Leverkusen

# Warnstreik bei Percepta

**ARBEITSKAMPF** Starke Beteiligung der Belegschaft: Für die Beschäftigten der Servicehotline von Ford geht es um viel.



Foto: Nico Heilmann

Warnstreik bei Percepta – der erste in der Geschichte des Unternehmens

**A**m 28. Mai 2026 haben die Beschäftigten von Percepta Deutschland ein starkes und längst überfälliges Zeichen gesetzt. Um

Punkt 13 Uhr legten sie für eine Stunde die Arbeit nieder – für den ersten Warnstreik in der Geschichte des Unternehmens. Ein Schritt, der vielen nicht leicht-

## Der Sozialstaat braucht Deine Hilfe: 1. Juli – Bastei

Am 1. Juli 2026 ruft die IG Metall Köln-Leverkusen ab 17 Uhr gemeinsam mit Sozialverbänden, weiteren DGB-Gewerkschaften und vielen betrieblichen Vertrauensleuten zu einer Aktion an die Bastei in Köln, Konrad-Adenauer-Ufer/Höhe Ebertplatz, auf.

Vor dem Hintergrund aktueller Reformvorhaben im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung, der Rentenversicherung, der Pflegeversicherung und des Arbeitszeitgesetzes (Angriff auf den Achtstundentag, ist die Aktion dringend notwendig. Bei all diesen Punkten sagen wir: Basta! Für gute Arbeit, finanzielle Sicherheit, Respekt für uns!



### Was wir wollen:

- Steuerentlastungen für kleine und mittlere Einkommen,
- Vermögenssteuer für die Superreichen,
- Strompreisbremse auch für Verbraucherinnen und Verbraucher,
- sichere Renten und eine verlässliche Gesundheitsversorgung solidarisch finanziert,
- Zukunftsperspektiven, Ausbildungsplätze und Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen,
- sichere Finanzierung der Kommunen,
- Investitionen in Kitas, (Hoch-)Schulen, Wohnen, Stromnetze, Straßen und öffentlichen Verkehr.

Für weitere Informationen:

[koeln-leverkusen.igmetall.de](http://koeln-leverkusen.igmetall.de)

fiel, aber aus Sicht der Belegschaft unausweichlich war.

Percepta Deutschland betreibt die Telefonhotline der Ford Werke. Tag für Tag kümmern sich die Beschäftigten engagiert um die Anliegen der Kundinnen und Kunden. Doch nun stehen sie selbst unter enormem Druck. Denn bisher gilt zwar ein Tarifvertrag, aber dieser regelt bislang nur die Entgeltentwicklung – und nicht etwa die Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld – oder die Arbeitszeiten.

Dazu plant der Arbeitgeber, rund 30 Prozent der Stellen zu streichen. Gleichzeitig fordert die Belegschaft eine fairere Bezahlung sowie einen dringend notwendigen Interessenausgleich und Sozialplan.

Da der Arbeitgeber bislang nicht bereit ist, über diese existenziellen Fragen zu verhandeln, blieb den Beschäftigten nur der Weg in den Konflikt. Der Warnstreik war ein klares Signal: So kann es nicht weitergehen!

Bis zum Redaktionsschluss gab es keine weiteren Entwicklungen.

Weitere Informationen:

[koeln-leverkusen.igmetall.de](http://koeln-leverkusen.igmetall.de)

### TERMINE

**SEMINARE Arbeitnehmer I – Bildungsurlaub**  
21. bis 25.9, Eitorf, Hotel Schützenhof, Seminarnummer: K1-260143-036

**Einführung in die Betriebsratsarbeit**  
23. bis 28.8., Sprockhövel, Seminarnummer: D-260522-034

Anmeldung über die Geschäftsstelle oder per E-Mail an: [seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de](mailto:seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de)

**Rentenberatung**  
Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat findet eine Sprechstunde durch Rentenberater statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich, telefonisch unter 0221 95 152 40 oder über die Website [koeln-leverkusen.igmetall.de/rentenberatung](http://koeln-leverkusen.igmetall.de/rentenberatung).

### Impressum

Redaktion: Kerstin D. Klein (verantwortlich), Paul Hecker  
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln  
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40  
[koeln-leverkusen@igmetall.de](mailto:koeln-leverkusen@igmetall.de)  
[koeln-leverkusen.igmetall.de](http://koeln-leverkusen.igmetall.de)

## Krefeld

# 1:1-Kommunikationswochen

**STÄRKE** Warum die Aktionsform, die die IG Metall seit 2025 im Angebot hat, zum Erfolg führt.

**W**ährend der Arbeitszeit, so der Ablauf, sollen Hauptamtliche zusammen mit betrieblichen Akteuren (meist aus den Betriebsräten) in direkte Kommunikation mit den Beschäftigten gehen. Dazu wird zumeist ein individuelles Aufhängerthema festgelegt – bestenfalls mit vorgedrucktem oder abgestimmtem Fragenkatalog.

Ziel ist es, IG Metall und Betriebsrat (BR) über wichtige Themen im Betrieb sichtbar zu machen und Mitglieder zu gewinnen. Betriebsräte bestimmen die Themen, über die die Belegschaft spricht. Sie sind die IG Metall im Betrieb, leben die Tarifverträge und die Grundsätze der gewerkschaftlichen Prinzipien.

Diese Art von öffentlicher BR-Arbeit zum Wohle der Belegschaft – gepaart mit gutem Organisationsgrad – stärkt den Respekt der Geschäftsführungen derart, dass für die Belegschaft mehr drin ist, zum Beispiel Topbetriebsvereinbarungen oder Mitgliederboni in Tarifrunden.

Solche Vorgehensweisen der ständigen Kommunikation mit den Beschäftigten führen meist zu höheren Organi-



sationsquoten und alle vier Jahre zu hohen Prozentzahlen bei den Betriebsratswahlen.

Betriebsräte, die sich in dieser Arbeitsweise wiedererkennen, benötigen im Grunde keine Ansprachewochen mit Hauptamtlichen.

Allen anderen Betriebsräten, die vielleicht noch nicht ganz so weit sind, bieten wir gern unsere Unterstützung beim Aufzeigen von Möglichkeiten an, die zur Kommunikationshoheit im Betrieb führen. Zum Beispiel mit dem Aktionsformat der 1:1-Kommunikationswochen. Sprecht uns an, denn Erfolg als Betriebsrat und als IG Metall im Betrieb sind kein Hexenwerk, sondern mit Motivation und viel Rückgrat geplant für alle erreichbar.

## Saskia Lotte – neu im Betriebsrat

Frischer Wind für die Arbeitnehmervertretung der Siempelkamp Giesserei: Saskia Lotte wurde zum ersten Mal in den Betriebsrat gewählt – und das nach nur vier Jahren im Betrieb. Die gelernte Kauffrau für Büromanagement, die heute in der Buchhaltung tätig ist, blickt auf einen »unorthodoxen Lebenslauf« zurück, wie sie sagt. Nach einem abgebrochenen Ägyptologiestudium arbeitete sie jahrelang erfolgreich als Storemanagerin im Einzelhandel. Dort erlebte sie hautnah, was es bedeutet, ohne Tarifvertrag und organisierten Rückhalt der Willkür eines Arbeitgebers ausgesetzt zu sein. Diese



prägende Erfahrung sowie ein sechsmonatiges Praktikum bei der IG Metall Krefeld bestärkten sie darin, sich nun selbst aktiv für die Belegschaft zu engagieren. Trotz anfänglicher Zweifel, ob sich das Ehrenamt zeitlich mit ihrem Job verein-

baren lässt, wagte sie den Schritt. Für ihre vierjährige Amtszeit hat sich das neue Betriebsratsmitglied viel vorgenommen: Sie möchte sich zum Beispiel intensiv in das Arbeitsrecht einarbeiten, um den Beschäftigten optimal zur Seite zu stehen, ihre Interessen stark zu vertreten und sich vor allem für soziale Belange im Unternehmen einzusetzen.

**Das Interview dazu gibt es auf unserer Homepage:** [krefeld.igmetall.de](http://krefeld.igmetall.de)

## Macht Politik für die Mehrheit der Menschen!

In unserer Parlaments Sitzung im Juni haben wir kritisch diskutiert. Das ist nichts Neues, machen wir schließlich immer gern. Diesmal aber ging es nicht um Betriebs-, Branchen- oder Tarifpolitik. Das, was aktuell in Politik, Wissenschaft und Medien unter Reform läuft, bedeutet für die Mehrheit der Beschäftigten eine Verschlechterung ihrer Situation. Arbeit, Gesundheit, Rente, Pflege, Arbeitszeit (Teilzeit-Lifestyle, Achtstundentag), Wehrpflicht, BAföG, Inflation (Miete, Energie, Lebensmittel), Mobilität – die Menge der Themen macht schwindelig. Tarifliche und gesetzliche Errungenschaften bekommen falsche Etiketten: wachstumsfeindlich, teuer, nicht zeitgemäß. Mehr und länger arbeiten? Mehr zahlen für weniger Leistungen? Die Menschen haben Sorge, dass ein gutes Leben für viele immer schwieriger wird. Wie will Politik ihren Verfassungsauftrag für ein würdevolles Leben, Teilhabe und soziale Sicherheit einlösen? Reformen, die es besser machen? Ja. Abriss des Sozialstaats? Nein.

Wir tragen die Themen in die Betriebe und öffentliche Arenen. Wir nehmen Politik und Arbeitgeber in die Pflicht. Wir stellen unsere Ideen zur Debatte. Und Du? Mach mit!

Mehr Infos: [ruhrpottrebellion.org](http://ruhrpottrebellion.org)

### TERMINE

**3. Juli**  
Industriegipfel NRW  
[dgbbw.nrw/industriegipfel26](http://dgbbw.nrw/industriegipfel26)

**6. Juli**  
Ortsvorstand

**10. Juli**  
Nationaler Gussgipfel,  
Berlin

**13. bis 17. Juli**  
Kommunikationswo-  
che – Deine IG Metall  
kommt zum Gespräch  
in Deinen Betrieb.

**13. bis 17. Juli**  
»Meine Zeit, mein  
Leben« – Seminar

**15. Juli**  
Junge IG Metall

**20. bis 24. Juli**  
IG Metall NRW – Frau-  
enbildung

**31. August bis  
4. September**  
Jugend-1 Seminar

**5. September**  
Fest ohne Grenzen  
Mehr Infos:  
[krefeld-ohne-nazis.de/  
veranstaltungen1/fog](http://krefeld-ohne-nazis.de/veranstaltungen1/fog)

### Impressum

Redaktion: Ralf Claessen (verantwortlich)  
Anschrift: IG Metall Krefeld, Ostwall 29,  
47798 Krefeld  
Telefon: 02151 8163 30  
[krefeld@igmetall.de](mailto:krefeld@igmetall.de)

## Bonn-Rhein-Sieg

### Eindrücke vom 1. Mai in Siegburg



Fotos: Michael Roth

## SuppKultur im September

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die SuppKultur 2026 steht erneut vor der Tür, und auch dieses Jahr erwartet Euch wieder ein großartiges Programm.

Wir laden Dich und Deine Begleitung also herzlich zur SuppKultur 2026 ein – zu einem Abend voller Humor, Satire und guter Laune!

- Datum: Freitag, 11. September
- Ort: Pantheon-Theater, Siegburger Str. 42, 53229 Bonn
- Einlass & Suppe ab 17:30 Uhr
- Kabarettbeginn um 18:30 Uhr

**Anmeldungen werden bis zum 31. August berücksichtigt.**

Bitte melde Dich und Deine Begleitperson rechtzeitig über den QR-Code an (bitte beachte, dass jede Person einzeln angemeldet werden muss).



Kollegiale Grüße vom  
Team der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg



**Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg wünscht allen Mitgliedern schöne Sommerferien und einen erholsamen Urlaub.**

#### Impressum

Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Michael Roth, Thomas Koch, Tolga Kaya  
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg  
Telefon: 02241 96 86-0, Fax: 02241 96 86-16  
bonn-rhein-sieg@igmetall.de, igmetall-bonn-rhein-sieg.de

## Siegen

Auch viele junge Metallerrinnen und Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter setzten am 1. Mai klare Zeichen. Weiter gehts mit dem »Sozialer Sommer«.



## »Sozialer Sommer« in der City

**AKTION** Die Beschäftigten sind die Lösung – nicht das Problem! Und sie machen Druck für unseren Sozialstaat.

Starke Zeichen setzte die IG Metall am 1. Mai in Siegen – und sie leitete damit die Kampagne »Sozialer Sommer« ein. Unter dem Motto des 1. Mai – »Für eine Zukunft, die uns allen gehört!« – haben Metallerrinnen und Metallarbeiter am Kornmarkt in Siegen klar Position bezogen. »Die Beschäftigten sind die Lösung – nicht das Problem!«, rief Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen, bei der Kundgebung am Kornmarkt.

Hauptredner Ralf Reinstädtler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, betonte: »Die Zeiten sind stürmisch, die Lage ist bitterernst.« Die Transformation dürfe keinesfalls auf dem Rücken der Beschäftigten stattfinden. Reinstädtler brachte eine weitere Kernbotschaft auf den Punkt: »Wer sein ganzes Leben hart gearbeitet hat, verdient Res-

pekt!« Deshalb dürfe es keine Kürzungen bei der Rente geben. Die Jugend des DGB forderte mehr Ausbildungsplätze, bezahlbares Leben und Zukunftssicherheit.

### Komm zur Demo am 7. Juli

An diese starken Zeichen vom 1. Mai knüpft die IG Metall Siegen mit dem »Sozialen Sommer« an. Die Kampagne steht unter dem Thema »Wir brauchen Dich – denn der Sozialstaat braucht uns!« Auftakt ist eine Demonstration am **Dienstag, 7. Juli, ab 17 Uhr am Siegufer**. Dabei senden die IG Metall Siegen, die IG Metall Olpe und Verdi Südwestfalen gemeinsam klare Signale an die Politik.

Höheres Renteneintrittsalter, Zweifel an der Lohnfortzahlung und wachsender Leistungsdruck zeigen: Für viele Beschäftigte verschiebt sich gerade etwas – zu ihren Lasten. Während über längeres Arbeiten und Einschnitte diskutiert wird, bleiben große Vermögen und hohe Erbschaften oft außen vor. Das ist für die IG Metall inakzeptabel.

Auf der Kundgebung wird unter anderem Anke Unger, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Betriebs Nordrhein-Westfalen, deutlich machen, dass die Gewerkschaften zusammenstehen, wenn es um den Schutz des Sozialstaats geht.

»Für uns als IG Metall Siegen ist klar: Unsere sozialen Errungenschaften geben wir nicht kampflos auf. Wir bringen unsere Themen auf die Straße – sichtbar, laut, gemeinsam. Ohne Druck bewegt sich nichts. Also kommt am 7. Juli ans Siegufer. Wir brauchen Euch!«, appelliert Andree Jorgella.

## Seniorenreise in den Harz

92 Seniorinnen und Senioren der IG Metall Siegen erkundeten den Harz. Ausgangspunkt der fünftägigen Reise war Wernigerode. Die Gruppe erlebte eine Harzrundfahrt mit der Rappbodetalsperre mit der Hängebrücke, dem Hexentanzplatz in Thale und dem Schlosspark in Blankenburg. Ein Höhepunkt war die Fahrt mit der Schmalspurbahn auf den Brocken (Foto), den höchsten Berg Norddeutschlands. Weitere Ziele waren die UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg und Goslar mit dem Bergwerk Rammelsberg. Erhard Selenski und Helmut Six waren die Reiseleiter. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kehrten mit vielen Eindrücken und schönen gemeinsamen Erlebnissen zurück. Die Seniorenreisen 2027 sind vom 2. bis zum 7. und vom 23. bis zum 28. Mai nach Reutte in Tirol geplant.



### TERMINE

**Sommerfest**  
3. Juli, 16 Uhr,  
Geschäftsstelle Siegen

**Sozialstaatsdemo**  
7. Juli, 17 Uhr,  
Siegufer

**Betriebsrätetag**  
9. September,  
8:30 Uhr,  
Siegerlandhalle

**Jubilareiern**  
23. Oktober, 18:30 Uhr,  
Brauhaus Irlé,  
19. November,  
18:30 Uhr,  
Bismarckhalle  
Weidenau

**Weihnachtsmarkt**  
27. November, 17 Uhr,  
Geschäftsstelle Siegen

### Impressum

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus  
Anschrift: IG Metall Siegen,  
Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen,  
Telefon: 0271 236 09-0, Fax: 0271 236 09-30,  
siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de